

Faktorisierung. Was haltet ihr davon?

Beitrag von „wanne eickel dreitausend“ vom 5. Mai 2025 20:52

Zitat von state_of_Trance

Zum Thema Naturwissenschaften wurde schon mehr gesagt, deshalb noch eine Anmerkung zum Fach Mathematik:

Die Korrektur ist in der Regel schneller erledigt als in sprachlichen Fächern, das mag stimmen. Sie ist aber auch längst nicht so schnell gemacht, wie manche Kollegen anderer Fächer meinen würden. Die Aufgaben können nicht mit der Schablone nach richtig oder falsch korrigiert werden, wie sich das manch einer vorstellt. Das ist ausschließlich bei Aufgaben mit dem Operator "angeben" der Fall und die sind seltener. Sehr häufig müssen aus konfusen Lösungsversuchen die richtigen Ansätze erkannt und entsprechend bewertet werden. Mittelmäßige Klausuren können in dem Fach wirklich auch Zeit fressen.

Ich gebe auch zu bedenken, dass die Konzeption guter Mathematikklausur meiner Meinung nach durchaus auch aufwendig ist. Man kann nicht einfach Aufgaben übernehmen, man muss sie alle durch rechnen, sonst übersieht man Fallen. Und man muss (sollte) sie selbst durchrechnen, damit man eine gute Zeitplanung machen kann. Da haben es meiner Meinung nach Sprachkollegen oft einfacher, die quasi fertig sind, sobald sie einen passenden Text gefunden haben.

Ich stelle Abschlussklausuren in Englisch in der FHR und meine Mathekollegen brauchen für die Erstellung wie auch die Korrektur deutlich weniger Zeit. Eine Englisch-oder Deutschklausur zu bauen ist ebenfalls ein ziemlicher Aufwand. Hörverstehen, Leseverstehen, Mediation, rollenbasierte Stellungnahme, Interaktion, Erwartungshorizont etc pp....

Man kann durchaus pauschal sagen, dass Sprachen mehr Arbeit machen und dass Fächer wie Sport, Musik und Religion sehr wenig Arbeit machen und Mathe im Vergleich zu Sprachen auch. Ich habe bisher an noch keiner Schule gearbeitet wo das nicht so war. Es gibt auch Untersuchungen dazu, welche Fächer bei Beförderungsstellen überrepräsentiert sind. Spoiler, die Sprachlehrer sind unterrepräsentiert, denn die sitzen am Schreibtisch und korrigieren während die anderen netzwerken und prestigeträchtige Aufgaben übernehmen.

Das Problem am Faktorisieren ist tatsächlich, dass damit Mangelfächer,v.a. MINT-Fächer, noch unattraktiver zu werden drohen.